



Wer Staus wie diesem entgehen will, fährt bei Pforzheim-West raus – und verstopft die Innenstadt.

ARCHIVFOTO: MEYER

Ich steh dann mal im Stau...

- Pforzheim auf wenig schmeichelhaftem Platz fünf bundesweit.
- 44 Stunden Zeitverlust im Jahr – Hauptursache ist die Autobahn.

OLAF LORCH-GERSTENMAIER
UND **DPA** | PFORZHEIM

Kein Tag vergeht, an dem die Goldstadt keine Erwähnung findet im Verkehrsfunk: Stau oder zumindest zähfließender Verkehr zwischen den A8-Anschlussstellen Pforzheim-West und -Süd. Und umgekehrt – was zwangsläufig zu einer Belastung der Innenstadt führt, wenn Autofahrer quer durch die City ihren Weg suchen, um das kupplungsverschleißende Geschiebe auf der Autobahn zu umgehen.

Pforzheim befindet sich 2021 zum ersten Mal unter den zehn staureichsten Städten Deutschlands. Im vergangenen Jahr war die Kommune noch auf Platz 24 – in diesem Jahr kam Pforzheim auf den fünften Platz in der Top-Ten-Liste der staureichsten Städte Deutschlands, wie aus der am Dienstag veröffentlichten Staustudie des Verkehrsdaten-anbieters INRIX (Kirkland/Washington) hervorging. In Pforzheim ergibt sich im Schnitt ein Zeitverlust von 44 Stunden für einen Pendler, der im Auto unterwegs ist. Verglichen, so INRIX-Pressesprecher Philipp Hanke auf PZ-Anfrage, werde der Zeitaufwand in Stoßzeiten mit der Zeit, in der es reibungslos laufe.

Wenn dann noch innerstädtische Baustellen – wie üblich in der Hauptferienzeit – hinzukommen,



Wochenlang sorgten Baustellen wie die auf der Zerrennerstraße für zusätzliche Staus in der Innenstadt.

ARCHIVFOTO: MEYER

„Das Baustellenmanagement wird laufend verbessert und evaluiert. Außerdem ist die Schließung der Schloßbergauffahrt auf einen Beschluss des Gemeinderats zurückzuführen.“

Baubürgermeisterin **SIBYLLE SCHÜSSLER**

— ANZEIGE —

INTERSPORT
SCHREY

Ladies & Lords of the Board!

Neue Ausrüstung fällig – bei uns auf der Wihö. Komm' doch mal rein!

Karlsruher Str. 36 | 75179 Pforzheim | www.schrey.shop

sind Staus programmiert. Beispielsweise die Sperrung der Kelterstraße, der Westlichen oder der Nordstadtbrücke.

Rülke-Kritik an Schüssler

„Jetzt haben wir es schwarz auf weiß, was Baudezernentin Schüssler seit Jahren befördert: mehr Stau“, reagiert Hans-Ulrich Rülke, FDP-Stadtrat und Fraktionsvorsitzender. „Pläne, wie die Schließung des Schlossbergs und der Zerrennerstraße für den motorisierten Verkehr sowie schlecht abgestimmte Ampelschaltungen, verschlimmern das Ganze noch.“ Er erwarte, dass Schüssler Verbesserungen im Baustellenmanagement vornehme, um baustellenbedingte Engpässe zu verringern.

Mit Abstand am schlimmsten trifft es die autofahrenden Pendler in München: Im Schnitt 79 Stunden verloren sie aufs Jahr hochgerechnet durch Staus auf dem Weg zur Arbeit – mehr als drei Tage.

„Das ist keine Überraschung“, sagt Andreas Lippok – Taxifahrer wie

er wissen wohl am besten, wie der Verkehr ausgebremst wird. „In einem Atemzug mit München, Berlin, Hamburg oder Potsdam genannt zu werden, würde eigentlich jeden Stadtmarketingleiter erfreuen“, sagt Oliver Reitz, Direktor von Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim (WSP), „doch ist die Platzierung im Stauranking leider nicht hilfreich, wenn es um die Außenwahrnehmung unserer Stadt geht“.

Allerdings solle man differenzieren, denn während es sich bei den anderen staueingepflanzten Großstädten ausnahmslos um das Stauaufkommen im eigentlichen innerstädtischen Gebiet handle, führe fast ausschließlich der Engpass auf der Autobahn A8 zu etlichen Stunden, die Berufspendler oder Autofahrer im überregionalen Durchgangsverkehr auf der Höhe von Pforzheim im Stau verbringen müssten. „Der Stau auf der Autobahn prägt somit die Statistik in hohem Maße und führt zu einem verzerrten Bild. Uns muss aber bewusst sein, dass es noch einige Jahre dauern wird, bis die Enztalquerung und der Ausbau der A8 fertiggestellt sein werden.“ Danach dürfe man sich darauf freuen, dass Pforzheim deutlich seltener in den Verkehrsmeldungen genannt werde. Ähnlich lautet auch das Statement aus der städtischen Pressestelle: Die Staus auf der A8 seien weder stadtbezogen noch stadtgemacht oder gar von der Stadt beeinflussbar. Im Gegenteil führten diese sogar zu Ausweichverkehren – und damit Staus – im eigentlichen Stadtgebiet.